

Kleinere Bauvorhaben, Ein-, Zwei-, Drei- und Mehrfamilienhäuser, wurden am Hausweg, an der Frauengasse, im Zuge der Tal-, Brauhaus-, Lingkestraße, Spinnbahn und Braugartenweg, am Franzosengraben, an der Edmund-Gold-Straße, Ohwaldstraße, Kreuzstraße und in den Vororten Kauerndorf, Zschernitzsch und Drescha durchgeführt.

Die Förderung der Wohnungsbautätigkeit durch niedrig verzinsliche Darlehen aus öffentlichen Mitteln gab Veranlassung und Möglichkeit, die Bauherren, soweit es notwendig war, dahin zu beeinflussen, daß Verunstaltungen des Straßensbildes vermieden wurden und alle Bauten sich in einer Form darstellen, die zur künstlerischen Auswirkung des Stadtbildes beiträgt. Die Wünsche der Bauherren und die Absichten der Architekten wurden hierbei in keiner Weise eingeschränkt. Entsprechend der Erstellung der Bauten durch die verschiedensten Auftraggeber ergaben sich die verschiedensten Gestaltungen nach Form, Baustoff und Einzelausbildung. Eine gegenseitige Störung der einzelnen Lösungen findet jedoch in keiner Weise statt.

Das Krematorium wurde in Verbindung mit einem städtischen Friedhof und Urnenhain neben dem kirchlichen Friedhof als Rundbau errichtet. Der städtische



Städtische Wohnhausbauten  
am Stiftsgraben